Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Plate. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfcheint täglich

=it Ausnahme ber Sonn. und Feleriage. Bu Enbe beber Boche eine Beilage. Commers und Winterfahrplan je noch Infrafttreten. Wanbtglenber um bie Jahresmenbe.

Rebaftion, Drud und Berlag von Morig Bagner, in Firma Chlind'ider Berlag und Budbruderei in Bim burg a. b. Sahn.

Bezugspreis : 1 Mart 50 Pfg. Einrückungsgebühr: 15 Big. Die Sgeipaltene Garmondgeile ober beren Raum, Retiamen die 91 mm breite Betitgeile 35 Pig. Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Nr. 196.

Gernipred-Unidlug Dr. 82.

Donnerstag ben 27. Muguit 1914.

Fernipred-Unidlug Dr. 82.

77. Jahrg.

Großer Bieg im Diten.

Bien, 26. Aug. Das Rriegsquartier melbet amtlich: Die bre'tagige Colacht bei Reasnid endete geftern mit einem beligen Gieg unferer Truppen. Die Ruffen wurden auf ber gangen etwa 70 Ritometer breiten Gront geworfen and haben fluchtartig ben Rudzug gegen Lublin angetreten.

Mus bem öfterreichischen Rriegspressequartier erhalt Die Grantfurter Zeitung folgende Drahtnadricht vom 26. Muguft: Die Rampfe um Rrasnit find von weittragenber Bebeutung. Gie maren eine breitägige Schlacht mit fiebzig Rilometer Gront, an ber alfo vermutlich eine große 3abl ruffifer Rorps teilnahmen. Gie enbeten geftern mit allgemeiner dludt ber Ruffen, alfo einem völligen Diflingen bes ge-Manten Schutges Lublins. Die ofterreichifd-ungarifde Offenfine und bie Berfolgung ber fliehenden Ruffen find in weilerem raichen Fortichreiten begriffen. Die Folgen des Eieges bei Rrasnif find noch garnicht gu über-

Bien, 26. Mug. Mus bem Rriegspreffequartier wird amtlid gemeibet: Rad ben letten Radridten haben unfere Etuppen in den Rampfen um Rrasnil 3000 Gefangene Bemacht und 3 Gabnen, 20 Gefcupe und 7 befpannte Daidinengewehre erbeutet.

Gin neuer frangösischer Boritof gurudgeichlagen.

Berlin, 26. August. Bei Ramur find famtriche aort's gefalien, ebenfo ift Longwy nach tapferer Gegenwehr genommen. Gegen ben linten Fingel ber Armee bes bentiden Rronpeinzen gingen von Berdun und öftlich hatle Rrafte vor, die gurudgeichlagen find. Das Ober-Effah ift bis auf unbedeutende Abteilungen weftlich Colmar bon ben Grangofen geräumt.

Die Raumung bes Obereliag.

Bom, 26. Aug. Das französische Kriegsmististerium fündigt an, General Josse lei der alle bereicht erteilt worden, das Oberelsaß zu räumen, um vosigh das Schidsal des Krieges entscheide.

Gin Zeppelinichiff über Antwerpen.

Rom, 26. August. Aus Antwerpen wird gemelbet: 3n ber bergangenen Racht warf ein Zeppelinluftichiff acht Bomben auf die Stadt, nach dem Pulverlager Bielend. Bwei Baufer murden gerftort Es habe fieben Tote und 8 Bermundete gegeben.

Umfterbam, 26. Mug Die belgifche Regierung hat Sigen die Bombenmurfe des Zeppelin-Luftichiffs, das in der Band bie Bombenwürfe bes Beppetinsungluging, Broteft einge-legt, D Brofie Banit hervorrief, im Sang Broteft eingelegt. Demgegenüber gitiert bas "Dandelsblad" einen Artifel bes berftorbenen belgifchen Staatsminifters Beernaert, aus bem hervorgeht, bag auf ber zweiten haager Fr ebenstonfereng ber belgische Borichlag, das Bombenwerfen fur Die Beit und gur britten Friedenstongereng gu achtundzwanzig Stimmen auf fich vereinigte bei acht Conthaltungen und acht Ablehnungen. Gine Ratifizierung der Angention erfolgte also nicht, zumal außer Deutschland auch Grantreich nuter den Begnern des Berboten Brantreich nuter den Gegnern bes Bombenwerfen aus Luftichiffen einichrante, bestehe bemnach nicht.

Untwerpen por bem Rampf.

Antwerpen vor dem Ramps.

3ig. Erlin, 26. Aug. Aus dem Haag wird der "Boffbeffige Unzufriedenheit mit dem Berhalten der Regierung fantlinachungen bas Publitum solange in volliger Ungewiebeit gelassen bas Publifum solange in vonige. merligen gelassen bat. Um Mittwoch mittag trafen in jam-Satioem Juliande die ersten flüchtigen Truppen von dem Schlachtifelbe ein. Die Schlacht bei Lowen bauerte brei Tage. maria oldaten berichteten uns auf unsere Frage: Unser BorGowen, aber wir tonnten gegen die Uebermacht nicht an.
betten gefaltenen Feind standen zehn neue auf, und boch Atchenh ausgehalten, wenn unjere Leute nicht von Bewehr ausgehalten, wenn unjere Leute nicht von Bewehren Feu er ber beutiden Majdine,nten Diese buchftablich niedergemäht worden männe Diese buchftablich niedergemäht worden mit dies nieber mit rajender Geschwindigseit in ihrem Umtreise alles nieber mit rajender Geschwindigfeit in ihrem Eingen von Bulmerpen Mit allem Eifer werden die Beseltigungen von Bulmerpen Derftartt; ingwijchen ruden die Bejenigung Truppen dnitten. Man glaubt, daß die ersten Borpostengesechte es ideint. Beworfteben. Bei ber Schlacht bei Lowen jind, es ideint. tie ich icheint, Grangojen und Englander ju ipat getommen,

Der Arieg.

bod muffen auch fie an bem Streit teilgenommen haben, benn unter den Taufenden von Bermundeten, Die nach Antwerpen gebracht worden find, befinden fich auch Englander

und Frangojen."
Rom, 26. Aug. Aus Baris werden Gerüchte über bevorstehende Ministertrijen verbreitet. Sier werden vom Abgeordneten Guglielmi mit Berufung auf angebliche deutiche Informationen phantatifche Gerüchte über beutiche griedensvorichlage betannt, die aber nicht ernst genommen werben. - Im englischen Unterhaus gibt Usquith die Sobe ber englischen Berlufte in den letten Schlachten auf 2000 Mann an. - Barifer Breifeftimmen juden die Bedeutung der Rieberlagen abguidwächen. Sier wartet man auf beutide Mitteilungen über bie Berfolgung ber bisher erreichten

Bien, 24 August. Comohl die Berpflegung, wie auch ber Befundheitszustand unferer gegen Rugland operierenden Armeen find nach den gefammelten Melbungen überall vortreff. lich. Die Organisation der Trains, wie auch die Tätigfeit ber gablreichen, ipegiell fur die Sigienie der Truppen forgenden Organe führten ju Diefem Erfolg. Giner unferer Diffigiereflieger mußte infolge von Schuflochern im Benginrefervoir auf ruffifdem Boden niedergeben, tauichte bie beraneilenden Bauern burch Beranderung feiner Rleidung über feine Bugehörigfeit und ent fam nach raicher Reparatur bes Schadens unverfehrt mit feinen wichtigen Delbungen.

Berlin, 25. Aug. Bie Die "Rreuggeitung" mitteilt, befindet fich Rorvettentapitan Biermann, der die "Ronigin Quife" fommanbierte, als fie an der Themje Mindung Minen legte, unter ben Beretteten.

Der Ronig von Bayern geht zum Sauptquartier.

Munden, 26. Aug. Ronig Ludwig hat fich hente mit dem Minifterprafidenten v Bertling und dem Rriegeminifter v Rreft mit Condergug nach dem Sauptquartier begeben.

Ein Tagesbejehl an die baneriiden Truppen.

Manden, 25. Aug. Bom westlichen Rriegsschauplat wird gemelbet: Der tommanbierenbe General bes 2. Armeetorps hat folgenden Tagesbefehl an die Truppen erlaffen: "Soldaten des 2. Armeelorps! Seute siehen wir als Sieger auf bem Boden, den wir vor einigen Tagen auf höheren Befehl freiwillig verlaifen mußten. Eurer hingebenden Treue und Tapferfeit ift es gu verbanten, bag ber übermutige Geinb wieder vom bentiden Boden vertrieben worden ift. 3ch ipreche allen Angehörigen des Armeetorps fur die ausgezeichnete Saltung meine volle Anerlennung aus. Ehre den tapferen Gefallenen. Dit Gott für Ronig und Baterland." Mus bem Dften werben wir bald Meb'nliches gu boren befommen.

Aug. Der Ronig pon Durt Etuttaart, 25. temberg hat fid beute nacht mit feinem Abjutanten auf lurge Zeit ins gelo begeben. Bei ihrer Abreife murben fie von einer gahlreichen Menge jubelnd begrugt.

Bon der Telopoft.

Berlin, 26. Mug. Dem Generalftab geben gabl-Bufdriften gu, beren Berfaffer fich über verfpatete Buftellung von Feldpoftsendungen an ihre im Felde itebenben Angehörigen oder von diesen nach ber Seimat bellagen. Der Grund für diese verspätete Zusendung bestand in den einschränkenden Magnahmen der obersten Secresleitung, die im Interesse der Berichleierung unserer Absichten unbedingt geboten waren. Das Tiegreiche Borgeben auf un-lerer gangen Front hat jest die Doglichteit geichaffen, alle Beidrantungen fallen gu laffen. Die Gelbpost wird von nun an mit ber gleichen Regelmäßigfeit und Schnelligfeit arbeiten, Die in ben fruberen Gelbzugen allgemeine Unerfennung gefunden haben.

Der Generalquartiermeifter v. Ctein.

Ein Angenzeuge ber Ginnahme von Ramur. Berlin, 26. Mug. Der Rrieg sberichterftatter ber "Boffiffden Zeitung" ichreibt feinem Blatte fol-gendes Stimmungsbild aus bem großen Sauptquartier, bas auch von der "Rorddeutichen Allgem. Beitung" wiedergegeben wurde: "Ich hatte gestern bas Glud, bem Eingug unserer siegreichen Truppen in Ramur beizuwohnen. Die Saltung ber Unferen war unvergleichlich. Gin frember Dilitar-Attachee fagte mit Tranen ber Ruhrung in ben Mugen ju mir: Man muß Sie barum beneiben, Deutscher ju fein. Unsere Offiziere, stets weit voran, gaben Beispiele großer Tapserteit und Gelbstverleugnung. Das Bertrauen der Mannichaften ju ihnen ift felfenfeit. Der Feind lief entfeht in rafender Glucht vor unferen Truppen davon. Als wir in Ramur einrudten, bonnerten unfere ichweren Be-lagerungsgeichute, um bie legten Forts, Die jich noch febr tapfer halten, jum Schweigen gu bringen. Riemand, ber es nicht felbit gesehen hat, tann fich bie Wirtung ber gentneridweren Granaten vorstellen. 3ch fah Forts, die nur noch einen tiefen Rrater bilbeten. Mebrere Meter starte Bementgebilbe waren in Feben gerriffen ober turmten sich wie Selsblode übereinander. Mufterhaft ift bei uns die Maridordnung und die Saltung überhaupt. Um Abend ber Schlacht fah ich Truppenteile, die unter großen Strapagen im Feuer gestanden und gewaltige Berlufte erlitten hatten, aber Marichordnung bielten und jangen, als ob fie fich im Berbitmanover befanden."

Bum frangofifden Gingeftanbnis ber Rieberlagen.

Berlin, 26. Aug. Rach einem italienischen Blättern zugegangenen und aus Rom übermittelten offiziellen Bericht ift in Paris am 24. August um 11 Uhr abends folgendes Communique ausgegeben worden: Weltlich ber Maas wurde unfere Armee von den Deutschen angegriffen und hielt bewunderungswert ftand. Zwei franzolische Armeetorps rudten vor und wurden pon einem mörderischen Feuer empfangen. Gie wichen jeboch nicht . Als aber bie preubifche Garde einen Gegenangriff ausführte, mußte fie fich gurudgiegen. Der Teind hatte enorme Berlufte. Deftlich ber Maas hatten die Frangojen in ichwierigem Gelande eine Borwartsbewegung gemacht und wurden bann beftig angegriffen. Rach fehr lebhaftem Teuer mußten fie gurudgeben. Südlich ber Gemois nahmen englische und frangösische Truppen eine gededte Stellung; sie blieben intaft. Unsere Ra-vallerie hat nicht gelitten. Der physische und morasische Zustand der Truppen ist ausgezeichnet. Die französische Armee wird seht defensiv bleiben, um die Ossenstie im ge-eigneten Moment wieder auszunehmen. Unsere Berluste sind kedeutend aber nicht genon ausgezehen. Die Mittellung erbedeutend, aber nicht genau angegeben. Die Mitteilung er-tlart ichlieflich, es jei zu bedauern, bag der Angriffsplan feinen 3med nicht erreicht habe, und fügt bann bingu, bie Defenfive Stellung ber Frangojen bleiben gegenüber bem Feinb, der ichon geichwacht fei, (?) volltommen feit. Teile einer selbständigen deutschen Ravalleriedivision auf dem aubersten Flugel feien in das Gebiet von Roubaix-Fourcoing (bei Lille) eingedrungen, das nur von Territorialtruppen ver-

Breffestimmen gu dem frangofifden Gingeftanbnis.

Berlin, 26. Aug. Bu dem frangofifden Eingestandnis der Riederlage fagt die "Boff. 3tg.": Die Frangofen haben die Riederlage, die fie in ben letten Tagen erlitten haben, auf die Dauer nicht verheimtlichen tonnen; sie versuchen, sie aber minder schwer hinzustellen. Die in der Mitteilung vom 24. August erwähnten Ereignisse westlich der Maas sind bisher bei uns noch nicht bekannt gewesen. Danach find Die Frangofen westlich ber Maas porgegangen, aber jurudgelchlagen worden. Auf dem aufer-ften nördlichen Flügel foll die beutiche Ravallerie bereits die Gegend nördlich Lille erreicht haben.

Mud Defterreid=Ungarns Bertreter aus Marollo ausgewiefen.

Bien, 24. Mug. Die maroffanische Regierung bat bem diplomatifden Agenten Defterreich Ungarns in Tanger feine Baffe zugeftellt und ihn gu ber fofortigen Abreife auf bem frangojifden Rreuger "Caffard" genotigt, ber ihn nach Gibraucht nicht hervorgehoben zu wer ben, bal biefes offenbar auf frangolifdes Gebeig gurudguführende Borgeben einen flagranten Bolferrechtsbruch bebeutet, ba Tanger und bie es umgehende Jone nicht bem frangoffichen Broteftorat, fonbern auf Grund eines Meberein-Iommens aller Signatarmachte ber Algecirasalte einem internationalen Regime unterfteht.

Bapft Bins X. und ber Rrieg.

Bien, 25. Mug. Die "Reichspoft" meldet aus Rom: Der Argt bes verftorbenen Bapites Dr. Marchiafava auberte fid gegenüber einem Rorrefpondenten ber "Reichspoft", bag der Papit dringend gebeten worden fei, mit feiner großen Autorität gegen den Ausbruch eines Rrieges zu intervenieren. Der Bapit erflärte baraut wortlich: Der einzige Serricher, bei bem ich mit Musficht auf Erfolg intervenieren tonnte, weil Diefer Monard ftets in Treue dem heiligen Stuhl ergeben war, ift Raifer Frang Jojef. Aber gerade bei ihm tann ich nicht intervenieren, denn der Rrieg, den Defterreich führt, ift gerecht; nur allgu gerecht.

Englands Weichäftslrieg.

Rom, 25. Aug. Wie aus Paris berichtet wird, mel-bet ber "New Yort Serald" aus London: Die englische Re-gierung verbot alle Geschäfte mit Deutschen und erflatte alle deutschen Patente und Schutymarten für verfallen. Frant-reich plant ein ahnliches Borgeben.

Rundgebungen gegen ben Rrieg in Baris.

Stodholm, 26. Mug. Rad privaten Meldungen aus Baris gab es an ben letten Abenden por bem Rrie gsminifierium fturmifde Ggenen. Man rief: "Rie-ber mit bem Rrieg! Ghidt Joffre nach Saufe!" (Wsb. 3tg.)

2 Millionen Freiwillige in Deutschland und Defterreich. Bien, 24. Mug. Es ift nicht nur die volle Bahl aller Einberufenen unverzuglich gu ben Baffen geeilt, fondern es haben fich nicht weniger als 800 000 Freiwillige gemelbet. Die beiben Raiferreiche, die zujammen Schulter an Schulter fampfen, haben zujammen also über 2 Millionen Freiwillige gu verzeichnen.

Bleriot über ben Wert ber Glieger.

Baris, 26. Aug. Bleriot erflarte die zerftorende Birfung ber von ben Flugapparaten geworfenen Bomben für gering. Um bemertenswerte Resultate gu erzielen, mußte man Taufende von Apparaten gufammen-

Rojaten-Grenel.

Bubapeft, 25. Aug. Der "Befter Llond" bringt folgende Meldung: Bor einigen Tagen beichoffen Rofalen Die galigifche Grengftadt Brody und gogen bann in Die Stadt ein. Dort angelangt, fuchten fie einen Bormand gum Plundern; beim Borbeimarich ichoffen fie in jede Bobnung. Es gab viele Tote und Bermundete. Auch brannten fie hundert Saufer vollig nieder und plunderten bie judifden Saufer. Bu ihnen gejellte fich ber Dob und es gab einen regelrechten Bogrom. Als am Camstag unfere Truppen eridienen, verliegen bie Rojaten nach zweitägiger

Edredensberrichaft ohne Chub ichleunigft die Stadt. Rehn-lich erging es an anderen Orten bis jum Eintreffen der Unferigen. Ueberall fieht man flüchtenbe halb mabnfinnige Mutter und Rinder. Auf bem Rudzuge fengen, plundern und morden die Ruffen auch auf ruffifchem Grenggebiet; Die Unferigen werben baber überall als Befreier begrußt.

Auferlegung einer Briegofchatzung in Belgien.

Berlin, 26. Aug. Die "Boff. 3tg." meldet: Die Deutschen haben ber Stadt Lüttich eine Kriegsicha-hung von 10 Millionen Mart und ber Proving eine folde von 50 Millionen Mart auferlegt. Um ein Fauftpfand in Sanden gu haben, haben fie bas Eigentum ber Banten und ber Finanggefellichaften mit Beichlag belegt. Der Gelbumlauf ftodt desmegen und die Banten haben beichloffen, Geldbons in Umlauf gu fegen.

Rodmals Lüttid.

Saag, 25. Aug. Der Rriegstorrespondent des "Rieuwe Rotterdamiche Courant" idreibt voll Bewunderung über Die beutiden ftrategifden Dagnahmen bei Luttich. Die ichweren Gefdupe feien in Teile gerlegt nach Luttich gebracht worden. Sierbei hatten Die Deutschen nichts bem Bufall überlaffen und fich feineswegs auf bas Borhandenfein von Schienen verlaffen, obwohl folde aller Wahrscheinlichfeit nach in bem In-bestriegebiet vorhanden fein mutten. Die deutschen Truppen hatten deshalb Schienen mitgeführt, Die u. a. langs der Avenue Rogier gelegt worben feien, worauf man die unge-beuer ichweren Geichune fortbewegt habe. Bon bort aus (aljo aus ber Ctabt) habe man bann aus einer Entfernung von fedes bis fiebentaufend Meter Die Forts in aller Bequemlichteit gujammengeichoffen, ohne bag Opfer an Beit ober an Colbaten gemacht werben mußten. Die Forts hatten nicht einmal antworten tonnen, ba ihr Teuer fonft bie eigene Ctabt gerftort hatte.

Der Rorreipondent der "Dailn Rems", der im Auto von ber belgijd-frangolijden Grenze nach Oftende fuhr, um nicht von beutichen Truppen abgeschnitten zu werden, gibt eine lebendige Schilderung von der Banit der Bevolferung. Er jagt, die beutiden Truppen rudten unglaublich raid vor. In flamifden Dorfern hatte ihm bie Bevolferung entgegengeschrien: "Barum haben uns die Engländer verraten? Warum hat man uns ganz ohne Nachricht gelassen, sodah wir jeht hilflos sind?" Der Bericht schlieft: Ein paar Stun-den später wälzte sich schon die deutsche Flut so raich daber, bag wir beinahe auf unferem Beg gur Rufte abgeschnitten worden waren. Reine Proving war uns mehr gelaffen,

wohin wir uns hatten wenden fonnen.

Ein englifches Urteil über bie beutiche Armee.

Berlin, 24. Mug. Der Rriegsberichterstatter ber Lon-boner "Central Reme", ber an ber beutichen Front angelangt ift, veröffentlicht in London einen begeifterten Lobgejang auf Die beutiden Truppen. Er ichlieft feine Musfuhrungen mit bem Musbrud ber Ueberzeugung, bag bei bem Geift, ber bas deutsche Seer bejeelt, feine Dadht ihm wiberiteben tonne und bag, wenn Rugland voll auf bem Plan ericheinen werbe, Franfreich langft geichlagen am Boben liege.

Indifde Enmpathien für Deutschland.

Samburg, 24. Hug. Das "Samburger Fremoenblatt" erhalt folgende mit Ramen unterzeichnete Buidrift: "In einem Augenblid, wo wir glaubten, gang Afien auf Deutich-lands Geite gu feben, begeht Japan ben ichmabliden Berrat. Es ist daher unfere Pflicht, gegen Dieje unglaubliche Undant-barfeit Stellung zu nehmen. Indien hat fur Deutschland die warmsten Gefühle und siebt in ihm den enogultigen Betreier von englifcher Eflaverei. Durch bie echt englifchen Lugen, Die wir icon feit 150 Jahren fennen, befommt Indien feine richtigen Rachrichten; fo ift es jest und fo mar es 1870.

Bare es anders, fonnte Indien feine Enmpathien icon burch bie Tat ausbruden! Die Inder in Deutichland."

Garung in Englisch=Indien

Berlin, 24. Aug. Wie die "Nord d. Allgem. 3tg." mitteilt, wird der "Wiener Rundichau" aus Ronfantinopel gemelbet, in Ditafien herriche unter ben Mohammebanern eine tiefgehende Erregung gegen England, die an einzelnen Orten gu offenen, nur mubjam unterdrudten Ausbruchen geführt hat. Turtiiche Emiffare bereifen bas Land und finden überall in der Bevöllerung begeisterte Aufnahme. Die Regierung ift nicht imftande, Die von London geforderte Entjendung von britifchen Truppen aus Ditafien nich Egnpten burdguführen, ba alle Streitfrafte im Lande bringend benotigt werben. Der Bicetonig ift von feinem Commerfit, nady Ralfutta gurudgefehrt und halt taglich Beratungen mit bem Socittommanbierenben ab.

Die verbündeten Truppen in Riantidon.

Wien, 25. Aug. Der Befehl bes Kaijers Franz Josef an ben Kreuzer "Kaijerin Elijabeth", in Tsingtan mitzu-fampfen, hat hier stolze Freude und Genugtuung hervor-gerusen; die "Reichsposit" schreibt: "Die treue Waffen-brüberschaft zwischen Desterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich enbet nicht an ben Grenzen Europas, gehe es jum Sieg, gehe es jum Tobe. Die Welt erlebt ein Schaufpiel ber Treue, jo leuchtend, herrlich und gewaltig, wie die Beicichie noch teines tennt! An folder Treue, Die eine gange 2Bel tumipannt und einer gangen Welt voll Arglift und Tude Eron bietet, muß ber Anfturm ber Triple-Entente zerichellen!" Das "Fremdenblatt" fagt: "Der hochherzige ritterliche Befehl des Raifers wird überall, wo Ginn für Treu e und Ehre lebt, den tiefften, nachhaltigften Eindrud machen."

Luftidiffe im Rampf.

25. Mug. Bon amtlicher Geite wird uns mitgeteilt: Unrichtige Breffenotigen über Die Beteiligung eines Luftichiffes in bem Rampf um Luttich haben, wie aus gabireichen Buidriften bervorgebt, vielfach bie irrige Anfict auftommen laffen, bas Luftschiff habe, um wirt-fam ben Angriff zu unterstützen, bis auf 600 Meter ber-untergeben muffen. Bei derartig geringer Sobe wurde das Luftidiff, gang abgesehen von dem großen Biel, bas es bierbei bem Gegner bote, Gefahr laufen, burch bie Gprengwirtung feiner eigenen Welchoffe beichabigt gu werben. Gin folder Gehler ift beshalb auch lelbstrebend nicht gemacht worden. Alle auf Diefer irrigen Radricht beruhenden Bor-

ichläge von Erfindern, sind daher gegenstandslos. Berlin, 25. Aug. 3m "Matin" und anderen fran-zölischen Blättern wird behauptet, daß Angehörige ber mit Deutschland in Rrieg befindlichen Ctaaten in Deutschland unmenichliche Behandlung, Berfolgung und Beraubungen gu erdulden hätten. Der mit dem Schutze der französischen, russischen belgischen Staatsangehörigen beauftragte hie-jige spanische Bosischafter Polo de Bernabe hat einer Weldung des "W. I. B." zusolge das Auswärtige Amt elmachtigt, in feinem Ramen biefen falfchen Melbungen auf bas entichiedenfte gu wideriprechen. Der fpanifche Botichafter stellt fest, daß die Fremden von feiten ber Deutschen mit aller ihrer miglichen Lage ichnibigen Rudjicht und Achtung behandelt werben. Sierfur bilbeten Die freiwilligen Ertlarungen, Die Die betreffenden Fremben felbit bem Botichafter andauernd abgaben, ein unwiderlegliches Beugnis. Es fei nur naturlid, daß bie militarifchen Rotwendigfeiten Magnahmen veranlagten, unter benen bie Fremben vorübergehend zu leiden hatten; aber in allen Gallen feien die er-griffenen Dagnahmen fofort eingestellt worden, jowie fich herausgestellt habe, bag fie nicht mehr erforberlich maren. Allerdings beflagt es ber Botichafter, bag bie Staatsangehörigen ber feindlichen Lander einschliehlich after und franter Leute Jowie ber Frauen und Rinder infolge ber militarifden Unordnungen noch immer nicht fiber die Grenze gelaffen werben. Hud bie bentiche Regierung bedauert es, bag bies notwendig ift. Sarten find in Rriegszeiten leider nicht gu vermeiden. Das werden auch die jest in Feindesland jurudgehaltenen Deutschen empfinden muffen. Es find von ber beutschen Regierung bereits Schritte eingeleitet, um für bie Angehörigen ber gegen uns Rrieg führenben Staaten nach Möglichteit berartige unverschuldete Sarten abzustellen. Ent-

sprechende Magnahmen sind in lurzer Zeit zu erwarten. Berlin, 25. Aug. Das hiefige Bolizeiprafidium teilt mit, daß infolge der Arbeiterentlassungen in großen industriellen und gewerblichen Betrieben gabllofe Arbeiter, Die bem Landiturm angehoren, brotios geworben find. Dieje verfuchen jeht in großen Scharen burch freiwilligen Gintritt bei einem mobilen Truppenforper ihrer paterlandischen Pflicht nachzutommen, werben aber, ba ber Bedarf überall gebedt ift, fait burdweg gurudgewiejen. Rach ben Ungaben ber Leute

tit es fur fie eine Unmöglichfeit, im Privatbienft eine Gielle gu finden, ba aus ihren Papieren ihre Landfturmpflicht ber vorgeht und bie Weichaftsleute in ber Erwartung balbiget Mobilmadung be s Landsturms fich icheuen, folche Leute einzustellen. Durch ein solches Berhalten wird aber die Rob lage ber Arbeiter noch vergroßert, zumal ba auch für ihre Frauen es an Arbeitsgelegenheit fehlt und bie Rriegsunter ftutung nur an folche Familien ausgezahlt wird, beren Er nabrer im Gelbe fteben. Die Albeitgeber werben baher ger beten, alle freien Stellen bei den Arbeitsnachweijen angumel den und bei Besetjung ber Stellen bie landfturmpflichtigen Leute nicht etwa hintangufegen. Wenn ber Landiturm einge jogen werden follte, wird eine anderweite Regelung Des Geschäftsverkehrs von felbst eintreten.

Die Berwaltung für Dentich-Belgien.

Berlin, 25. Aug. Mit der Berwaltung ber oflupierten Teile des Königreichs Belgien ift vom Raifer unter Ernennung jum Generalg puverneur Generalf elb. maridall Grbr. v. d. Golt beauftragt worden. Bivilverwaltung ift bem gum Berwaltungschef ernannten Re gierungsprafibenten v. Canbt (Maden) übertragen morben bem fur die Dauer feiner Tatigleit bas Brabilat "Exzellens beigelegt ift. Dem Berwaltungschef find beigegeben Dber regierungsrat v. Buffow (Raffel), Landrat Dr. Rauf mann (Eustirchen), Juftigrat Trimborn, Mitglied des Reichstags, (Roln), der bisherige Ronful in Brufiel Lego tionsrat Rempff, sowie der Bürgermeister v. Loebell (Oranienburg). Die Berufung weiterer Beamten, insbesom bere von Technifern ber Berg- und Bauverwaltung, ift in Musficht genommen. Generalgouverneur Generalfeldmaridal Freiherr v. b. Golb bat fich jur Mebernahme feinet neuen Tatigleit bereits nach Belgien begeben. Der glatte Berlauf ber Mobilmadjung in Defterreichellngara

Bien, 24. Aug. Die "Corr, Wilhelm" veröffentlit eine Regierungserflarung, in ber auf ben über alle Er wartungen glatten und reibungslofen Bel lauf ber Mobilmadung ber öfterreichild-ungarifchen Urmer hingewiesen wird, ber beweise, bag alle Zentralitelen im englten Einvernehmen mit ber Seeresverwaltung Die Detaillierteften Borjorgen getroffen haben. Damit allei ware der volle Erfolg der Mobilmadjung teineswegs gesidert geweien; es bedurfte hierzu in vollem Mage der longer Mitwirfung der gejamten Bevollerung. In dieser Hinidi feien gleichfalls wahrhaft glangende Refultate gu verzeichnes Alle parteipolitifden Gegenfage waren auf einmal beie tigt, ber Ruf bes Landesherrn einigte alle Rationalitate bes weiten Reiches mit einem Echlage gu bem gemeinfamet Biele. Rur rein ftrategifche Ueberlegungen tonnten für be Berteilung ber Berbande maggebend fein, und auch nur nad folden wurde die Aufteilung ber Rrafte tatfate lich vorgenommen, Go fand fich in unferem Staate bat darafterifierende bunte Bollergemilch an unferen Lander grengen in Rriegsbereitschaft gujammen, alles aus eines Buf und von demfelben Geifte und Buniche befeelt, bei alten unvergänglichen Waffenruhm unierer Armee zu et neuern und sich des Vertrauens des über alles verehried allerhöchsten Kriegsherrn würdig zu erweisen.

Die Lingen unferer Feinde.

Ber ba geglaubt bat, Die Ereigniffe ber legten Tage b. b. bie glangenben Baffentaten unferes Seeres auf De Rriegsschauplaben im Besten und im Diten und namentlich Die glorreichen Giege unferer Truppen in Belgien und an ber frangofilden Ditgrenze wurden unleren Geinden ber Luft genommen haben, Die Welt weiter mit Lugennadrichten Bu taufden, in welchen fie allerlei Erfolge über Die beutitel Truppen ausposaunen, hat lich geirrt. Es gewinnt jogben Unidein, als ob dieje Lugennachrichten ber Babl dem Inhalte nach bei den sich mehrenden Riederlagen unserenden noch eine Steigerung erfahren haben. Den Sobe puntt der Berlogenheit durfte jeht das frangosische Rriegsministerium erreicht haben. Angesichts der ungeheuren Schlappe, melde die troppalitäten Oppelichts geheuren Echlappe, welche die frangofifden Rerntruppen but das deutsche Heer unter Führung des banerischen Kronprinten in Lothringen erlitten haben, und angesichts der Tatsacht daß diese stolze französische Armee aufgelöst und zerriebe unter der Berfolgung durch deutsche Truppen bereits bis binter Luneville zurückgetrieben marken ist werden ber hinter Luneville gurudgetrieben worden ift, wagt bas genannte frangolifde Ministerium es, folgende Melbung aus zugeben:

Dentide Truppen fluten in wilber Glucht abet ben Rhein.

Dieje Melbung ift von ber englijden Guntftation " Polbhau weitergegeben und von einer beutiden Gunfftation

Der Inselkönig.

Bon Theodor Bittgen. (Rachornd verboten.)

Da flog bas reiche Leben, bas ihm die Annelies geichenft hatte, noch einmal vorüber. Er jog an der Erinnerung und fühlte jo fehr, welch abgrundtiefes Unglud ber Tob ber treuen Mutter bringt. Da lag ber Brandplat, ichwarz und nuchtern.

Reues Leben madit aus ben Ruinen.

Doch greift der Tob mit eistalter Sand nach dem Bergen ber Sausfrau, ein Grofthauch fur alle. "Bater, Bater!"

3ft ftilles Familienglud aufzuwiegen?

Bieber rief mit leifer Stimme bas Rind: "Bater!" Aber fein Blid bing ftarr ba braugen auf bem Brandplag, er horte nichts.

Bie waren fie beibe vom Leben bin- und bergeichuttelt

worben. Tage voll bitterfußen Gluds.

Meubere Berhaltniffe, wie ftellten fie fid; trennend gwiichen fie, aber um fo mehr maren fie fich der Gufe des Lebens bewußt.

Bie gar mandesmal hatte er ihr die Sand auf Rimmer-

wiederieben gebrudt.

Und mitten ins Glud eines Familienlebens fiel ein Raufreif und

"Bater, von ber Mutter!" Er ward am Rodarmel gegupft. Das Wort bes Rindes "von ber Mutter," brachte thn gurud.

Minden zeigte ein Rorbden mit goldgelben Birnen. Bater, Die Mutter bat fie im Gras aufgelefen. Bir mußten brav fein, bann teilte fie fie unter uns aus."

Liebtojend ftrich er bem Mabden burd bas Saar, bob es auf bas rechte Rnie und brudte es gegen feine Bruit.

Eng ichmiegte fich Minden an. Des Baters Wejen begriff bas Rind nicht.

Bieber icaute fein Blid traumend auf den fdmarsgebrannten Erdboben.

Murren? nem, eine Bitte fam flufternd über feine gitternben Lippen. Gie galt ben Rinbern.

Wenn nur fie bes Lebens Reld nicht leeren muffen bis auf Die Sefe.

Rein, Diefen Blat tonnte er nicht mehr bewohnen. Sier, wo feiner Liebsten bas fruhe Grab verurfacht wurde. Die Riedden ergablten alle von feinem Blude, wenn

binimaute. Die idreiende Erinnerung verleidete ihm Die Statte

feiner Jugend. Dort, mo fie ihre Jugend froh verlebte, ba wollte er neue Seim aufichlagen fur fich und feine Rinder. Die Conne meinte es noch einmal gut mit ihrer Sige

Diefem Serbitionntag. Dod den Bauern froftelte.

Eag und Racht flogen Die Gebanten burchs Gebirn.

Das ist das große Seinweh, das padt die Serzen. Die unbewußte Ruhe fühlt plotlich die eisige Luft eines flafter-tiefen Abgrundes. Ein dumpfer Drud im Gehirn. Wo ist sie, mit der man die Sorgen des Gemütes teilte?

Sunger! Sunger! In ben Schlafen pocht ber Buls-ichlag und spannt die Abern. Die Sand taftet und greift ein Richts.

Das Wachen schmerzt.

Schlafen, ach, tonnte ich fclafen. . . .

Ridis benten muffen, nichts. . . .

Er idliebt bie tranenfeuchten Mugen und legt ben Ropf gurud an die Blatterwand ber Laube. Edlafen, nur nichts benten! -

Da tont vom Pfarrtoppel ber ein flangtiefes Lieb. Die

flare Luft nimmt es mit über die Saufer hinweg. Dort unten gudt eine Menichenfeele. Das Lied menichlichen Dis-Es waren zwei Ronigstinder,

Die hatten einander jo lieb. Gie tonnten gusammen nicht tommen, Das Baffer war viel gu tief.

Das fleine Madden aber fag auf bes Baters Rnie, regungslos und icaute erichroden nach bes Baters Untlig, Die unmiffenden Meuglein fperrangelweit offen: Gie hat ihren Bater weinen gefeben!

Rapitel. Geit einem halben Jahre amtierte ein neuer Pfart in Rlofterheim, bas von Lafterbach als felbitanbige Pfarel abgetrennt ward.

Der starte Stamm ber Gemeinde, die Rrieger, bielte gu ihm, benn er war einer ber Ihren, einer ber nicht gelbprediger ben gangen Rrieg mitgemacht hatte, jander regular mie ieber regular, wie jeber. Die Universität im Stiche laffend, erhielt er als Bei-williger die Feuertaufe bei Weihenburg und blidte bem

Und die Rlofterheimer rechneten fichs gur Ehre an. ins Muge bei Borth, Geban und Orleans.

ein solcher ihr Seelforger war, wenn er auch den Allermelle namen "Müller" hatte.

Gelbst ein Gohn des platten Landes, fühlte er mit ibne und war ihr Forderer in Cachen des genoffenschaftliches

Doch das tirchliche Leben gu pflegen, blieb fein Sauf

Und burch bas Duntel bes Enlvesterabends riefen Gloden ber Rirche und bei vollbesetzten Banten und Dat bat der Prediger, daß Gott, der Allmächtige, ben für das verstoffene Jahr und die Bitte für ein Machine neues Jahr entgegennehmen möchte.

Es war bas erste mal, und von tiefgehender Bitter Gelten mag man Splvester so ernst gefeiert haben grebo ber Enlvesternacht von 1837 auf 1888, dem "Drei grebo inhre." inhre.

,,1888!"

"Drei Achtgiffern gufammen, bas bedeutet nichts gut meinte eine aberglaubilde Frau aus bem Unterdarf 34 Rachbarin. Diese pflichtete ihr bei, und fügt bingun, auch die Riggener in bei bei, und fügt aud die Zigeuner, besonders ber Seibenheinrich fagt, im Jahre 1888 ftunben große Dinge bevot-

erste, trostete sich aber selbst anschließend, "ber Bismars bie ganze Welt in Respett halten." "Benn's nur nicht wieber Rrieg gibt," jammer

(Fortjegung folgt.)

aufgefangen worben. Frangofifche und englische Rrafte vereinigen fich alfo zu gemeinsamer Lugenarbeit gerade zu einer Beit, wo bie Streitfrafte ber beiben Lander eine gemeinsame Rieberlage zugleich mit ben belgischen erlitten haben. Dan brauchte ja biefen Lugen unferer Feinde fein besonderes Gewicht beizulegen, ba jie icon burch bie Wirflichfeit richtig-Bestellt werden und ichlieflich auch im eigenen Lande ber Lugenfabritanten burd unleugbare Satjachen ein Demenii erfahren werben, aber bie Sache hat boch eine Seite, die auch für uns unangenehm werden fonnte. Zweifellos laffen lid Frangosen, Belgier usw. burch berartige Lügenweidungen infet. infofern beeinfluffen, ars fie in ihrem Widerftande gegen Deutschland bestärft werben, die erhöhte Leiftungen an Gut und Blut fordern mußte. Wenn auch die beforte Bevollerung im Lager unserer Gegner ichliehlich den Schaden, der baburch angerichtet wird, in ber Sauptsache selbst zu tragen bat, so beischt boch auch von uns eine langere Dauer bes Rrieges erhebliche Opfer. Aufgabe ber beutschen Presse mub es baber nach wie vor bleiben, nach Möglichleit den Engen unierer Geinde entgegengutreten und bei den letteren leiber, fei es auch nur auf Umwegen, Rlarheit über den wirflicen Stand ber Dinge gu ichaffen. Dag bie Urheber ber Lugennachrichten, so bas frangofifde Rriegsministerium, an ihrem eigenen Lanbe ein Berbrechen begeben, brauchen wir nicht erft besonders hervorzuheben.

Berlin, 25. Mug. Der Bundesrathat auf Grund bes § 3 bes Wesehes über bie Ermachtigung des Bunbestats 311 wirtschaftlichen Magnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesethlatt S. 327), wie folgt, beschlossen: Insandiche Gesellschaften, die nach ihrer Sahung ausschliehlich die Befriedigung des aus Anlah des gegenwärtigen Rrieges Lervortretenden geschäftlichen Rreditbedürfnisses bezweden, lahungsmäßig den Reingewinn auf eine höchstens vierprosentige Resinium den Gentlige Resinium der Gentlige Resinium der entige Berginjung ber Rapitaleinlagen beidranten, auch bei Aussolungen, Ausscheiben eines Gefellichafters ober für ben Gall ber Auflojung ber Gefellicaft nicht mehr als ben Rennwert bes Anteils zusichern und bei ber Auflösung ben etwaigen Rest bes Gesellichaftsvermögens für gemeinnühige mede bestimmen, find von ber in Tarifnummer A bes Reichsftempelgeje hes angeordneten Ab-Sebe befreit. Loft fich bie Gefellicaft nach Erreichung Des in Gat 1 bezeichneten Zwedes nicht auf ober andert einen ber vorstehenden Buntte ihrer Cagung, jo ift ber Stempel nadzuerheben. Bei Errichtung ber in Sat 1 be-leichneten Gefellichaften ift eine Stempelabgabe aus Rr. 4a 35. 2 des Reichsstempelgesetes nicht zu entrichten.

Bom Balfan.

Bien, 25. Mug. Die Bermaltung von Ctutari wurde tom Ronjulartorps übernommen, beijen Donen ber ofterrei-tifde Ronjul Salla ift. Die 600 Mann ftarfe franablifde Abteilung ift aus Albanien nach Montenegro abgezogen, um mit den Montenegrinern gegen Defterteich zu tampfen.

Lokaler und vermischter Ceil

Limburg, den 27. Muguft 1914.

Berfonalie. Serr Generaltommiffions Diatar Suguft b. 36. zum Gefretar der hiefigen Rommiffion I

für bie Gutertonfolidation beforbert.

Der Berband der Erwerbe und Birtidafte Genoffenichaften am Mittelrhein (Borfigender: Zuftigrat Dr. Alberti) bat in einem Birfular alle biefem Berbande angehörigen Raffanifchen Borichuffvereine erfucht, mit allen Rraften fich ber Forberung der Raffanischen Briegeversicherung anzunehmen. Inbefondere hat er ihnen warm aus Berg gelegt, denjenigen, die ihre im Feld stehenden Ernahr r versichern wollen, benen es aber hierzu an dem hotigen Gelbe fehlt, Borichus Darleben jur Berfügung gu fiellen. Da folche Darlebenogewährung nur an Mitglieder ber Genoffenichaften möglich ift, foll diefen Anfuchenden der Entrett in die Genoffenichaft daburch erleichtert werden, daß auf Gintrittegeld verzichtet wird. Wie wir hören, haben auch be beiben anderen Raffauilden Genoffenichafteverbande fich ber guten Cache mit warmiten Intereffe angenommen und ben ihnen angeichtoffenen Genoffenichaften die Forderung der Britgeverficherung dringend empfohlen, jo daß auch den Ditgliedern der landlichen Genoffenichaften Raiffeifen- und Reicheberband) feitens der Genoffenichaften bei der Beichaffung des

bibligen Geldes möglichftes Entgegenfommen bewiefen wird. Berbot ber Breistreibereien. Gegen die umwürdigen Breistreibereien im Sandel mit Lebensmitteln hat ber Minifter fur handel und Gemerbe eine Befanntmachung erloffen, die im Intereffe der ruhigen Stetigkeit unfrer Bolletradhrung chenjo dantenswert wie notwendig ift. Diefer Erlautet: Bielfach wird barüber geflagt, daß die Breife für Lebensmittel auch im Großbandel unangemeffen erhöht worden ein Colde Preistreibereien waren ichon verwerflich, als fie in ber Griften Befturgung über die unvermeiblichen Berfehrsbeidranfungen erfolgten, fie notigen gu icharfen Gegenmagregeln, falle fie jest angesichts der Berfehrserleichterungen und des Standes der Ernte festgeset werden. Um den Kleinhandel ind bie Berbraucher vor Ueberteuerung ju ichugen, werden da, bo to Berbraucher vor Ueberfenerung gu jugugen, beit griegt motig fein follte, Dochfitpreife für den Großhandel festgeiegt werben. Dad bem Gefete fann aledann die Behörde bie Borrate übernehmen und ju den fesigeiepten Dochstpreisen and Rechnung und Roften des Besitzers verfausen, wenn dieser bei weigert. Bu ben Dochfipreifen ju verlaufen. Bei der Feftthung bon Söchstpreifen wird die normale Marfilage maßgebend en und auf vorangegangene Preistreibereien feine Rudsicht genommen merden.

buhl die Befurchtung aufgefommen, daß infolge der Heranbrung Babtreicher Mergte gum Striegebleuft Die arztliche Berigung ber burgerlichen Bevölterung nicht genügend fei Lementeredend barf nicht vergessen werden, daß unter dem freigenden Gittbrud ber allgemeinen Mobilmadjung fich erbrulichermeise gabliciche Aergte, die feine Propie mehr trieben war der Beringung gestellt haben, um sich den arzilichen lafarellen bie im heimargebiet, in staatlichen und Bereinslujaretten und dergleichen grfüllt werden muffen, zu unterziehen. geringe Rraft biefer herren fieht naturgemäß auch der burgerlichen Rraft Diefer Herren fieht naturgemun unterbun, bag burch bie Abwesentheit zahlreicher Manner im fraimich Bebensalter Die Babt derer die infolge von Krantheit, Unfallen und bergleichen einer argelichen Berjorgung bedürfen, berringert ift, was wiedernm der gmidgebliebenen Bebollerung jugnte fommt. Unter Berüchichtigung biefer Umhande ericheinen demnach etwaige in der Richtung einer unge-

nugenben argliden Berforgung geaugerte Befurchtungen als nicht begrundet.

* Buiendung austandifder Beitungen Der Admiralftab ber Marine teilt mit, daß bie Bufendung neuer ausländischer Zeitungen fehr ermunicht ift. Wer folche Beitungen befitt ober beidjaffen fann, moge fie an die Radsrichten-Abteilung des Admiralitabs, Berlin W 10, Rönigin Augustaftr. 38, Portal 1, gelangen laffen. Gine Rudienbung fann nicht erfolgen. Bede Unterftugung, in Diefer Richtung wird danfbar begrüßt

** 3m gegenwärtigen Rriege fpielen auf ruffifder Geite Die Rofafen eine nicht unerhebliche Rolle; bilden fie doch foguiagen ben Rern ber Reiterei bes Baren Bir miffen, welche Rolle fie in vergangenen Tagen gespielt baben, wir brauchen mur an Mageppa gu erinnern ober an bie Beit von 1813. Aber das alles liegt boch ichlieflich meit gurud, und auch die Rofaten haben fich im Lauf der Reit gewandelt. Es ericheint munichenswert, auch barüber einiges Buverläffige gu erfahren. Ginen wertvollen Beitrag ju diefem Thema liefert die Rummer 32 ber "Gartenlaube" Der befannte Forichungereifende Being Rarl Beiland ichildert hier das moderne Bolt ber Rofafen, wie er es por furgem auf einer langeren Reife in ben Ranfafus fennengelernt bat Seine Darftellung wird ficherlich viel Intereffe bei ben Lefern finden, besondere auf fein Urteil barüber, impiemeit die Rofafen gufürchten find.

.*. Unrednung der Rriegsdienftzeit. Bielfach befteht Zweifel barüber, ob und wie weit die Rriegedienftzeit auf die noch abguleiftende Militarbflicht angerechnet wird, eine Frage, die fur die jest erft Beftellungspflichtigen und namentlich für die Rriegefreiwilligen von Bedeutung ift, von benen ein großer Teil die Ginjahrigen-Berechtigung bat. Dagu ift junachft zu bemerten, daß eine Anrechnung des Rriegebienftes unter allen Umftanden ftattfindet. Gogar die Dieuftgeit, die bor bem Beginn des 18. Lebensjahres, alio por bem Beginn der Wehrpflicht, fällt, gilt im Rriege als Dienftzeit. Gur jeden Teilnehmer an einem Rriege mird gu der wirflichen Daner der Dienstgeit ein Jahr hingugerechnet. Der Raifer bestimmt, mas als Rriegsteilnahme anzufeben ift und unter welchen Borausiegungen bei Rriegen von langerer Dauer mehrere Rriegsjahre angurechnen find Die Beit einer Freibeitoftrafe von mindeftens einjähriger Dauer, fowie die Beit ber Rriegegefangenichaft wird nur unter befonderen Umftanden

auf die Dienftzeit angerechnet. . Die Berluftliften. Es wird von mancher Geite über ben Eindrud gesprochen, ben die langen Berluftliften auf die Bevölferung machen. Bon einem Argte werden wir darauf aufmerffam gemacht, daß diefe Berluftliften auch alle geringfügigen Berwundungen verzeichnen. Der Brogentian folder Berlegungen, Die ichon nach wenigen Tagen beilen, foll ein fehr großer fein, fodaß viele bald wieder dienft fahig fein werden. Der Grund, weswegen man fie überhaupt aus der Front gieht, mare mur ber, dog man die Truppen, um ihre Bewegungemöglichfeit in feiner Weife gu binbern,

möglichft von Rranten freihalten will

. Deutide Bute fur deutide Frauen. Einen herrlichen Gieg bat uns ber taum begonnene Feldzug gleich im Beginn gebracht, einen Gieg, nach dem fich die Beften ichon feit langem gesehnt hatten : ben Gieg bes nationalen Gedantens. Bir haben uns geichamt und geargert über all Die fremdlandifchen Ramen, Die fich auf ben Schildern deuticher Geichafte und Gafthaufer breit machten - nun find fie mit einem male alle ausgewiicht, und chrliche, wohlflingende dentiche Ramen nehmen ihren Blag ein. Schon haben wir eine gange Reihe folder erfreulichen Beranderungen mitgeteilt: wenn wir hente noch einen neuen Fall anführen, fo geschieht ce, meil er gu grundiagliden Erorterungen Anlag gibt 3n einer Strafe des Weftens Berlins erregte es, jo lafen wir in ber "R. A. B", großes Auffehen, als ein bort gelegenes Damenhutgeschaft fein bieheriges, ber feiber üblichen Bewohnheit gemäß mit Modes des Paris bemaltes Schild mit einer neuen Auffdrift verfah: "Deutiche Bute fur bentiche Frauen". Auf unfer Befragen erffarte une die Beichafteinhaberin, bag fie gwar von verichiedenen Geiten angegangen fet, Die frangöftiche Bezeichnung zu entfernen, daß fie dies aber auch ohnebin getan batte. Wohl fei fie ber Anregungen von Bergen froh, ichienen fie ihr doch den Beweis gu liefern, bag fie wagen burfe, auf gute Aufnahme ihrer Tat bei ihren Runbinnen gu hoffen. Gie und ihre Berufegenoffinnen murden jubeln, wenn fie endlich von dem Zwang der Barifer Mode befreit murden. "Glauben Gie benn nicht", eiferte fie, "daß wir felbit entgudende Modelle entwerfen fonnen? Aber webe und - bisher, wohl verftanden! - wenn wir und ale Urheberinnen befannten! Bir fonnten Die Bute bann felber tragen. Baris, Baris, Baris mußte es fein! Wenn bas jest wirflich und endgultig andere wird, niemand fonnte fich mehr darüber freuen als wir. Run, an mir foll's nicht fehlen ; ich weiß, was ich fann Best fommt's darauf an, ob auch Die Damen ihre Bflicht tun." Juft mahrend Diefer Unterhal-tung brachte der Boftbote einen Brief von Damenhant, ber fo bezeichnend ift, daß wir ihn mitteilen wollen. "Entfernen Gie bis morgen abend das frangofifche Schild über 3hrem Laben, fouft wird Ihnen diefes fowie Schaufenfter und Labentur gerftort. Gie follten ale Denifche in biefen ernften Beiten doppelt dentich fein. Bir dentiche Frauen und Madden tragen dentiche hute und niemals i!) Modes de Paris. Sollten wir andere fein als unfere weftliche Rachbarn, die a les Deutsche haffen? Geien Gie beutid, innerlich und aufterlich, auch das ift Mitarbett an Große und Freiheit unferes Baterlandes. Frift bis morgen abend 10 Uhr. - Erinnert auch einiges in diefem Jehmbrief an die Schule ber englischen Suffragettes, fo fei das der Schreiberin gern vergieben, wenn pie nun auch wirflich niemals wieder Modes de Paris tragt.

b Linter, 26. Mug. "Um Gein ober Ridtjein unieres Reiches handelt es fich, das unfere Bater uns neu grundeten, um Gein ober Richtjein deuticher Dacht und beutichen 2Befens. Wir werden uns wehren bis gum letten Saude von Mann und Rob." Dit Diefen Worten hat unfer Raifer in mahrhaft ericutternber Beije Die Bedeutung bes gegenwärtigen Krieges dargelegt. Auch für uns Frauen muß das Lolungswort in der nationalen Silfsarbeit lauten: "Bis jum letten Hauche!" Die große Organisation des Daterlandische Arauenpereins hat jest die Aufgabe, in Beiten vaterlandifder Not fich gu bewahren und gu betätigen. Auch wir haben uns ihr angeichloffen und frier in Linter eine eigene Ortsgruppe gebilbet.

- Langenidwalbach, 25 Ang. Das über 50 Jahre beftebende Sotel "Ruffifder Sof" hat in Anbetracht ber Rriegelage feinen Ramen in "Breuficher Dof umge-

FC. Wiesbaden, 25. Mug. Die geftern bier eingetroffenen Bermundeten find des Lobes voll über die forgiam Bflege, die fie durch das Rote Rreug erfahren haben. Richt allgu lange, nachbem fie vermundet murben, fei das Rote Rreng auf dem Blane erichienen und habe in wenigen Augenbliden von fachfundiger Band tabellofe Berbande angelegt. Bon finndenlangem Liegen auf dem Ge fechtefelbe fonne nicht mehr geiprochen werden, im ungunftigten Salle wurden gang leicht Bermunbete brei Stunden ohne Berband bleiben. Der Rudtransport in Die Lagarette im Inlande fei verhaltniemafing raid vor fich gegangen. Die Einrichtung in den Lagarettgugen fei geradegn muftergultig Die Berpflegung auf einzelnen Stationen, Die ber Bug anlief, erfolgte in guborfommender Beife. Uebereinftimmend fprechen fich die Bermundeten über Die tapfere Saltung uns ferer Truppen aus. Durch ihr langfames ruhiges Biel murbe von den Deutschen ftete ein wirffames Feuer erzielt, mabrend ber Begner mit plantofem Galvenfeuer operiere. Doch ebe ber Feind regelrecht fturmreif geichoffen, gingen febr oft die Eruppen gum Sturmangriff über. Die Leichtverlegten brennen jum größten Teil barauf, wieder fampffahig ju werden, um weiter mitmaden gu fonnen.

Biesbaden, 26. Mug. Die Raiserin bat iich heute gur Besichtigung auswärtiger Lagarette von Berlin auf wenige Tage in die Broving Seffen Raffau be-

Buchft a. DR., 25. Mug. Der Berr Landrat gibt befannt, daß die von ihm fur den Rleinhandel feftgefesten Doch ft preife fich vielfach nicht ohne Berluft einhalten laffen, weit die Grogverläufer, Produgenten, insvefondere Die Mühlen und Landwirte, ohne gwingenden Grund die Breife für ihre Artifel feit der Mobilmadjung hinaufgeschraubt haben. Gegen Diejes Berjahren fei vorläufig gefestich eine Sandhabe leider nicht gegeben, doch merde er von jest ab jebe ! Berfaufer, ber eine berartige Breisfteigerung vornimmt, öffentlich befannigeben.

Gingefandt.

Augerordentlich große Baterlandsliebe und Begeifterung herricht in Limburg. Wer wollte bas auch bezweifeln. Je-ber Limburger hofft und erwartet zuversichtlich, bab ben vereinigten Armeen ber beutiden Bundesvoller in nachfter

Beit icon ber Sieg über alle Feinde Deutschlands, und be-jonders über bas fallche Frangolenvoll winte. Tropbem geben die Limburger immer noch auf Leib und Borg nach "fremden Wortbroden" der Ausländer, hauptfachlich ber Frangolen, aus. Ronnte aber nicht auch in ber Rriegserflarung an Dieje welfchen Gindringlinge fich Die Liebe gum beutiden Seimatlande, die Liebe und bas Berftandnis fur deutsches Wefen und deutschen Ginn fich befunden? Grei und mortig ist unsere Mutteriprache; fie birgt einen reichen Wortichat - und boch wird fie jo fehr vertannt. Große Stadte wie Frantfurt und Mainz haben bereits aufgeraumt mit diefer ausländischen Bare, und wohltuend wirft es, an allen Geschäftshäufern biefer Stadte nur noch beutiche Aufidriften gu finden. Gang anders hier in Limburg! Da wimmelt es an ben Schaufenftern noch von Fremdwortern.

In Geichaftshäufern verfauft man immer noch "en gros" "en betail". Da werden feine "Confectionen" gum "Caifonwedjel" angepriefen, "Damengarberoben" nad neufter Mode ausgestellt, "Touristenanzüge" preiswert verlauft, bil-lige "Galonmöbel" bestens empsoblen, seinste "Delitatessen" angeboten, "Reparaturen" billig und "prompt" besorgt. Der Bigarren-,,import" bluht immer noch, "Fotografien" mer-ben meistens im "Atelier" ausgeführt, Damen und Serren laffen fich ftets nur "frifieren", Automobile ftellt man in ber "Garage" unter, im "Sotel" und "Reftaurant" giot es billige "Logis" mit großen "Corridoren". Sier gibt es "Contore", bort "Agenturen", bier lieft man "Bureau", bort "Expedition". Fremdwörter über Fremdwörter! Und bas ift nur eine fleine Blutenleje. Wenn Dieje Borter nur imme: richtig geschrieben waren, was 3. B. bei Logie und Rap-port öfters nicht ber Fall ift. Und wieviele verstehen über-haupt ben ausländischen Flitter nicht! Was stellen sich wohl viele unter den Limburgern, und besonders von den Befterwalder Bauersleuten, vor, wenn fie an einem Saufe Die Auffdrift finden "Robes, Manteaux"! Das ift boch ju fran-

Doge bas gute Beifpiel von anderen Stadten guch in Limburg bald feine Birtungen zeitigen, und moge biefe Muslanderei. veridwinden. Das wunicht ein Freund ber beutiden Gprache.

Fruchtmarft in Limburg am 26. August 1914.

Fruchtgatiung	Gewicht des Malters	Breis pro Malter heutiger Breis voriger Breis	
Moter Beigen Raffan.	16() 指行.	20,00	00.00
Weiß. Weig. (ang. Gi)	160	19,5	00,00
Morn	150	16.00	15.00
Buttergerite	130 "	1 30	0,00
Brangerite	7.000	0.00	0.00
Dafer alter	100	12.00	12.25
Dafer neuer	100 "	10 00	00.00

Joraclitifcher Gotteebienft Freitag abend 7 Uhr 00 Minnten, Samstag morgen 8 Uhr 00 Minuten, n chmirtage 3 Uhr 80 Minuten, Ansgang 8 Uhr 05 Minuter

Der Berfand bon coffeinfreiem Raffee Bag ift in vollem Umfange wiederaufgenommentvorden, Raffee Sag ift baber in allen Berfanfeftellen in frifmer Ware gu unber: anderten Breifen gu haben. Jebes Pafet trägt Breisanforud. 3(196

Deffentlicher Wetterbienit.

Wetteransficht für Freitag, den 28. Anguft 1914. Borwiegend trube und vielenorts Regenfälle, Temperatur wenig

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung.

Rontrollverfammlungen ber Mannichaffen bes ausgebilbeten Landfturmes II. Aufgebots.

Gur die ausgebildeten Mannichaften bes Landfturms II. Aufgebots werben hiermit Rontrollversammlungen angeseit. Es haben alle dis setzt nicht eingestellten ausgedildeten Wannichaften des Landsturms II. Aufgebots zu erscheinen, das sind alle dieseigen, die aus der Landwehr II. Aufgebots zum Landsturm übergetreten sind und das 45. Lebenssahr noch nicht vollendet haben.

Sierzu gehoren auch bie geubten Erfahreferviften ein-Schlieglich berjenigen, Die nur turge Beit gedient haben und bann ber Ersagreserve überwiesen worben find.

Camtliche Militarpapiere find mitgubringen. Ber burch Rrantheit verhindert ift an ber Rontroll-versammlung teilzunehmen, bat seinen Militarpag mit einem arzilichen Attelt ober polizeilicher Bescheinigung über Die Begeunfabigleit burch einen anderen bem Bezirfeselbwebel

vorlegen zu lassen. Die Mannichaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie unter den Kriegsgesetzen stehen und Nichtbefolgung dieses Besehls strenge Bestrasung zur Folge hat.
Es wied noch besonders darauf ausmerksam gemacht,

bag alle vorbezeichneten Mannichaften vom Tage ber Ron= troffverjamminng ab in regelrechter militarifder Kontrolle fieben und fich wie die Mannichaften bes Benriaubtenftanbes ans und abzumelben haben. Genbarmen find Borgefeste.

Limburg, den 22. August 1914. Rönigliches Bezirlstommando. Stein.

Wird hiermit jur öffentlichen Renntnis gebracht mit bem Anfügen, daß die Kontrollversammlung für die vorbezeichneten Mannidaften aus ber Stadt Limburg am Dienstag ben 1. September 1914, nachmittags 2 Uhr, in Der Turnhalle — Marftstraße hier — stattfindet.

Limburg, ben 25. August 1914

Der Bürgermeifter: Saerten. 1(196

Die Ausnutjung der Bafferftraffen für mili tarifche Zwede und fur die Berforgung ber Bevolferung mit Roble ufm. ift, foweit irgend möglich, ju fordern. Rach ben bisherigen Ermittelungen ift leerer Rahnraum und Schleppfraft genugend vorhanden, dagegen macht fich ein größerer Mangel hinfichtlich der Schiffsbemannung ichmer fühlbar. Der herr Rriegeminifter hat mit Rudficht hierauf Die stellvertretenben Generalfommanbos burd Diensitelegramm angewiesen, fdiffahrttreibende Landfturmpflichtige nicht jum Dienft eingugiehen. Comeit die Schiffer eine Beicheinigung barüber, baß fie als Schiffsbefatung gebrancht werben, gu erhalten munichen, haben folde außer ben Ortspolizeibehorben auch die Roniglichen Waffer- und Dafenbauamter auszustellen Dieje Anordnung bes herrn Rriegsminifters wird ber

ich iffahrttreibenben Bevolferung befannt gemacht.

Es ift ermunicht, daß, foweit es gur Bebung eines Mangels an Schiffsmannichaft notwendig ift, auch altere Lente, Die früher zu Schiff gefahren, aber fich bann vom Gemerbe gurud. gezogen haben, wieder die Suhrung von Rahnen übernehmen oder als Chiffsbemanning eintreten. Dasfelbe gilt natürlich auch von folden Leuten, die noch im Schiffahrtsbetriebe ftanben, fich aber aus irgend welchen Grunden zeitweife anderer Beichaftigung jugemandt oder fich nach Saufe begeben haben. Melbungen folder Leute nehmen die Baffer- und Safenban amter an, die auch allen Anregungen und Erfuchen, die von Schiffahrttreibenben an fie herantreten und auf die Bewinnung von Rraften fur ben Schiffahrtebetrieb gerichtet find, in weiteft gehender Beije entiprechen

Dies, ben 26. August 1914.

Ronigliches Wafferbanamt.

9. Gabenlifte Abteil. II vom Roten Greng.

Leinen, Sped, Strümpfe, Gelec, Gaft, Gier, Butter von ber Gemeinde Ennerich, 3 Baar Bulemarmer von R. R. 6 Fl. Wein, 6 Gl. Gelee, 2 Gl. Simbeereffig von R. R., 1000 Pfefferming von Sille & Meber, 2 Baar felbftgestidte Bulemarmer von R R, 1 Bettuch, 2 Ropfbeg, von R R, 10 Bfd. Bolle von Mathilde Dilf, 6 Demben, 8 Baar Coden, 1 Normalhemd, 6 Baar Bulswarmer von R. R., 3 Bfund Butter von Sch. Schupp-Nieberbreden, Gier, Birnfraut, Gelee, getr. Dbit, Raffee, Gped, Bolle, Leinen von ber Gemeinde Malmeneich, 1 Rorb Mirabellen b G. Roienthal jr , 2 Bib. Wolle, 1 Rifte Zigarren von Brofeffor Beder, 3 Bf. Wolle von R. N., 15 Bfb Bohnen von Rapp, 2 Paar Strumpfe, 3 31. Bein, 2 Bfb. Raffee von R R., 1 Rorb Bohnen bon Dohn, 1 Bir. Gries von Engelmann, 24 m Stoff, 16 m Bembzeug und 3 Bid. Stridwolle von Sch. Lehnard Bime., ie 1 Korb Bohnen von Wilh. Jung und Wilh. Benmann, 2 Baar Bulswarmer von Maria Schuhmacher, 10 Bfd. Butter von R. R., 2 Baor felbfigeftridte Bulemarmer con Maria und Antonie Binfler, Gemufe und Bohnen von Beimar, 1 Baar Bulswärmer von Beder, 2 Baar ielbstgestr. Buls-wärmer von Maria Gollhofer, 1 Baar Strümpfe, 1 Semb, 3 Pulswärmer von Sehr, Bohnen von N. N., 5Pfd. Pflanzenbutter, 3 Baar Bulsmarmer von R. R., 6 Baar Strumpfe von Baum, 7 Baar Bulswärmer und 1 Baar Strumpfe von Joh. Frz. Schmidt, 1 Korb Birnen von Wilh. Ruhmann-hundfangen, hemden und Bettücher von N. N., 6 Baar Strümpfe von R. R., 200 Bigarren und Gummififfen von Gebr. Simon, 2 Bettbezüge, 2 Ropfbezüge und 3 Sandtücher 3. Löwenberg, 12 Fl. Wein von Ant. Zimmermann, 41 Baar Strümpfe, 34 Baar Bulswarmer, 129 Tajdentuder, 68 Salstuder vom Frauenbund Niederbrechen, 11 Baar Unterhojen, 15 Demben, 3 Betrücher. 10 Baar Bulsmarmer, 2 Gl. Caft, Staffee und 1 Uebergug von R. R., Bücher, Baiche und Rleidungefrücke von D. R.

Den gutigen Spendern beften Danf, um weitere Gaben Frau Dr. Wolff. bittet herglichft

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 4 Uhr meinen innigst geliebten Mann, unsern guten treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Philipp Grün

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Staffel, den 26. August 1914.

Im Namen der tieftrauenden Hinterbliebenen:

Frau Henriette Grün.

geb. Schneider.

Die Beerdigung findet am Freitag den 28. August, nach-11(196 mittags 4 Uhr statt.

Jode Dame, welche Chie und Elegans Hebt, kauft Corset Imperial.

Durch selne sweltellige,

resp.sepa-rate Hüf-tenschuß-

rung be-wirktCor-

set Imperial vol-lendet

schlanke Figur im Sinne der



heutigen Mode. bis 14. Joh. Franz Schmidt, Limiturg, Ob. Grabenstr

Schon möbl. Bimmer mit oder ohne Benfion gum 1. Geptember gu bermieten. Mäheres Grantjurteritr. 44, I. Gig

1 leichtes Pferd und eine fleine Rolle gu per

F. Gering.

Gedenket allezeit des Roten Kreuzes!

Ce wird gebeten, Die bem Roten Breng jugebachten Ginmach : Bohnen geff. in ber Gottharbtichen Dalgfabrif (Annahme von Liebesgaben) abzugeben,

10(196

Fran Dr. Wolff.

Mis Liebesgaben für Das Rote Rreug für ben Brieg 1914 find weiter eingegangen:

150 - Dit. Gefammelt in der Gemeinde Riedergengheim 143.45 " " bom Baterl. Frauenverein Oberjelters

2. Liebmann, Dadamar

Mineralbrunnen Oberfeltere 100.-

Militaranwarter-Berein Limburg und Umgegend 100.- "

Grau Wengel, Limburg

Ungenannt Limburg 10.-10.- "

Rriegerverein Sabamar.

Den hochherzigen Spendern im Ramen bes roten Kreuges herglichen Danf.

Beitere Gaben werben gu jeder Beit gern entgegen ge-

Grammel, Rreisiparfaffenrenbant.

Areisarheitsnachweis Limburg.

iucht jum fofortigen Gintritt tuchtige hausliche

Alleinmädchen und landwirts ichaftliche Mägde.

Die Bermittelung ift foftenlos.

4(196

nicht unter 20 Jahren, fath. und brav, welches gewillt ift, jede Sausarbeit ju verrichten, wird in herrichaftlichem Danie nach Bonn jum 1. Oftober gejucht Etwas Renntniffe im Raben und Bugeln febr erwünicht, hoher Lohn und befte Behandlung zugefichert. Offerten, wenn möglich mit Photographie, ju fenden an

Baronin v. Ditman, 5/196 Boun, Colmantftr. 36.

Endje für jofort ein tüchtiges Madden.

Mur folche mit guten Bengniffen wollen fich melben von 12-2 Uhr oder nach 5 Uhr 8/196 nadmittags.

Obere Schied 13. 1

Befing = Enten, in ca. 14 Tagen bis 3 Wochen ichlachtreif, mir lebend à Stud

2.25-3.25 Mt. Magnus'sche Geflügelzucht Reftaurant Tal Bofafat.

医高级基胃 医多数皮料 Brudbander

mit und ohne Federn, in allen Größen und Formen, merben auf Bunich angepaßt.

Limburg. A. A. Döppes, Brudengaffe 8. 3[188

friid gepflüdt, jum Ginmaden, Bfund 20 Bf. hat abzugeben Sotel "Alte Boit".

prüm. Bautzen 1912, Neustadt 1913,

Schuhputz

überall erhältlich

Fabr. Chem. Fabrik Erbenheim G. m. b. H. Erbenheim-Wiesbaden.

Anstunft über im Felde ftehende Maffanifche Solbaten.

In Wiesbaden hat fich- ein Ausschuff gebilbet, um perfonliche Radrichten über im Gelb ftebenbe naffanifche 30 daten ju fammeln und an die Angehörigen weiter gut gebet Es gilt, die langen bangen Stunden abguturgen, die unaub

bleiblich fommen werden, besonders nach größeren friegerijde Greigniffen.

Beber, ber einen Angehörigen im Felde ftehen hat, femb unverzüglich beijen genauen Ramen unter Angabe des Eruppel teils, fomie feine eigene genaue Abreffe an Die

Auskunft über im Seld fichende Haffauifd! Soldaten ju Wiesbaden, Friedrichtftraße 30

Beder Soldat, ber über einen befannten Rameraben etmb erfährt, teile nach Saus mit, was er erfahren hat. werden in Rurge Boftfarten mit ber aufgedruckten Abreffe ber

Auskunft über im gelde fichende Haffanifd Soldaten zu Wiesbaden, Friedrichftrage 35

jur Berteilung bringen. Diefe follen möglichft allen Genburgen an Solbaten beigefügt werden, damit diefe fie auch gut birefte Mitteilungen an ben Musidug benuten fonnen.

Beder Burnidgebliebene, der einen Brief mit Mitteilnige über einen Coldaten erhalt, fende den Brief an die

Auskunft über im Felde ftehende Haffanifde Soldaten zu Wiesbaden, Friedrichftraffe 36 Der Brief wird aufgehoben und auf Bunich gurudgegebe

Der Ausschuß wird ein ftandiges Burean in Biesbadt Friedrichstraße 35 unterhalten, welches gu jeder Beit Nachfragende geöffnet ift.

Biesbaden, ben 10. August 1914.

Dr. med. M. Berlein, Sanitaterat, S. Beder, Bantbirttel G. Birich, Direftor des Borichusvereins, B. Goltermet Regierungs- und Baurat, Joj. R. H. Hupjeld, Rentus, B. Guller, S. Rullmann, Justigrat, Dr. med. E. Lande, L. Lagar. Geh. Kommergiensrat, E. v. Lynder, Kontre-Admiral & g. D. Rowad, Bantbireftor, Sch. Staadt, Hofbuchbandler, Strauf, Rendant, Ph. Sulzer, Rentner, S. Beefenment.
Bfarrer, A. Bolff, Architeft.

Die Bernfemahl im Staatedienft.

Borideriften über Annahme, Ausbildung, Brufung, in ftellung und Beforderung in famtlichen Sweigen bes Reiche- und Staate-, Militar- und Marinedienftes. Mit Angabe ber erreichbaren Biele und Ginfommen Rach amtlichen Quellen von Geheimrat A. Drestit. 11. Auflage Gebeftet 3.60 Mt., gebunden 4.50 mt

Kochs Sprachführer.

Deutich, Spanifch je 1,60 M, Frangofiich, Engliich, Britis niid, Solland., Daniid, Bohmiid, Samediid, In aris je 1,80 Mt., Bortugiefijd, Bolntid, Ruifid, Seroid. Türkifch, Neugriechijch, Arabifch, Toge je 2,50 gel. Rumaniich 2 Mt., Perfiich 3 Mt., Suabeli 3.60 Mt. Japaniich 4 Mt., Chineftich 4 Mt. Samtlich gebut ben. Diefelben anteineftich 4 Mt. Samtlich gebut ben. Diejelben enthalten unter neter Berudfichtigge ber Ausiprache vielfeitige Geiprache für Umgang, ichaftevertehr und Reife, turggefaßte Grammatif, fammlungen und Lefenbungen.

E. A. Stoch's Perlan Presden u. Leipzig.